

Deutliche Warnung vor der Beliebigkeit von Standorten

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT. In einer gemeinsamen Presseerklärung, die mehrheitlich von beiden Vorständen verabschiedet wurden, nehmen die beiden örtlichen Umweltverbände, der Ortsverband des Bund für Umwelt- und Naturschutz Hockenheimer Rheinebene (BUND) und Naturschutzbund Hockenheim (Nabu) Stellung zum geplanten Solarpark im interkommunalen Gewerbegebiet in Neulußheim.

Die Stellungnahme hat folgenden Wortlaut: „Beide Umweltverbände stehen der Nutzung regenerativer Energien, darunter insbesondere auch der Photovoltaik grundsätzlich sehr positiv gegenüber. Sie sehen die Stromerzeugung aus regenerativen Quellen als einzig mögliche Altern-

tive gegenüber einer Abhängigkeit von Atomstrom oder fossilen Energieträgern. Die positive Einstellung zu dieser regenerativen Energiegewinnung darf nach Ansicht der Umweltverbände aber nicht zu einer Beliebigkeit der Standorte dieser Anlagen führen.

Landschaftsverbrauch

Insbesondere muss gerade in der Peripherie eines hoch industrialisierten Ballungsgebietes der Landschaftsverbrauch eine entscheidende Rolle spielen. In den letzten Jahrzehnten hat die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen für Siedlungs-, Verkehrs- und Gewerbe-zwecke ein immenses Ausmaß erreicht. Gleichzeitig nimmt die Bevöl-

kerung in einem absehbaren demographischen Prozess stetig ab.

Deshalb ist ein weiterer Flächenverbrauch auch für eine an sich wünschenswerte Anlage nicht zu verantworten. Dies trifft im vorliegenden Fall umso mehr zu, als ein Großteil der betroffenen Fläche nach strengen ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet wird. Gerade auf solche Flächen kann man aus Sicht der Umweltverbände in einem überwiegend durch Intensivlandwirtschaft geprägten Raum auf keinen Fall verzichten.

Als Vorrangflächen für Photovoltaikanlagen favorisieren die Umweltverbände deshalb eindeutig Dächer von Häusern und Fabrikanlagen, da dadurch keine zusätzliche

Fläche verbaut wird. Auch sieht man eine Entwicklung voraus, dass in den nächsten Jahren aufgrund des demographischen Wandels der Anteil an heute noch genutzten Siedlungs- und vor allem Gewerbeflächen deutlich abnehmen wird. Hier kann man sich im Zusammenhang mit entsprechenden Entsiegelungsmaßnahmen sicherlich auch Photovoltaikanlagen vorstellen, die dann eine ökologische Aufwertung darstellen würden.

Beide Umweltverbände begrüßen aus den oben angeführten Gründen deshalb auch ausdrücklich die Entscheidung des Reilinger Gemeinderates, auf die Ansiedlung eines Solarparks an diesem Standort zu verzichten“.

zg